GEMEINDEBRIEF

Dezember 2025- Januar 202

Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde zu Liebfrauen in Halberstadt

Foto: Internet

Gottesdienst Monat Dezember 2025 - Januar 2026

Datum	Uhrzeit	Kirche	Predigt	Bemerkung
07.12.2025 Kollekte: Erhaltung der Orgeln in der EKM	10.00 Uhr	Liebfrauenkirche/ Taufkapelle	Pfarrer Csákvári	St-GD
14.12.2025 Kollekte: Mit ganzem Herzen dabei – Förderung der ehrenamtlichen	10.00 Uhr	Liebfrauenkirche/ Taufkapelle	Pfarrerin i.R. Becker	
21.12.2025 Kollekte: Täglich mit den Menschen in Kontakt /	10.00 Uhr	Liebfrauenkirche/ Taufkapelle	Pfarrerin Scholze-Wendt	
24.12.2025	14.30 Uhr	Liebfrauenkirche		Krippenspiel Marie- Hauptmann - Stift
24.12.2025 Kollekte: Brot für die Welt	16.00 Uhr	Liebfrauenkirche	Pfarrer Csákvári	Christvesper
25.12.2025 Kollekte: Kirchengemeinde	10.00 Uhr	Dom		
26.12.2025 Kolekte: Gut gepflegt, aber einsam – Seniorenarbeit	10.00 Uhr	Liebfrauenkirche/ Taufkapelle	Pfarrer Csákvári	
28.12.2025 Kollekte: Frauenengagement stärken / Hilfsfonds für Frauen in Not	10.00 Uhr	Dom/Winterkirche		St-GD
31.12.2025 Kollekte: Für gefährdete Kirchengebäude / Kunstgut in Kirchen	17.00 Uhr	Dom/Winterkirche		
01.01.2026 Kollekte: Kirchengemeinde	14.00Uhr	Liebfrauenkirche/ Taufkapelle	Pfarrer Csákvári	St-GD
04.01.2026 Kollekte: Sauberes Wasser – der Lutherische Weltbund hilft im Nordirak	10.00 Uhr	Dom		
11.01.2026 Kollekte: Glauben gemeinsam entdecken | Jugendarbeit des CVJM in Sachsen-Anhalt und Thüringen	10.00 Uhr	Liebfrauenkirche/ Taufkapelle	Pfarrerin Blaszcyk-Wand	
18.01.2026 Kollekte: Erhalt von Orgeln in der EKM	10.00 Uhr	Dom		St-GD
25.01.2026 Kollekte: Verbreitung und Erschließung der Bibel | Initiativen und Bildungsveranstaltungen	10.00 Uhr	Liebfrauenkirch/ Taufkapelle	Pastorin i. R. Meckel	
Änderungen sind vorbehalten!				

GEMEINDEBRIEF
Dezember 2025 – Januar 2026

Evangelisch-Reformierte Kirchengemeinde

zu Liebfrauen in Halberstadt

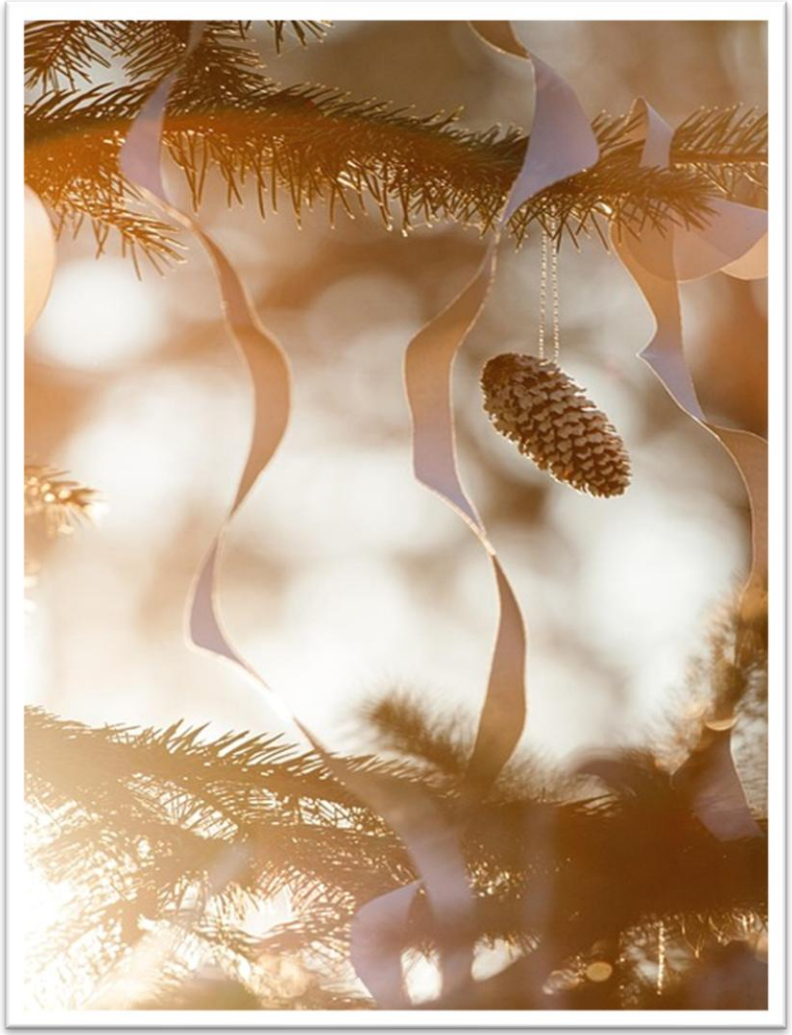


Foto: Internet

Geistliches Wort

Gott – ein höheres Wesen?

Wenn wir darüber nachdenken, wo oder wie Gott ist, beschreiben wir ihn oft als eine höhere Macht oder ein höheres Wesen. Damit meinen wir, dass Gott nicht greifbar ist, wir können ihn uns einfach nicht vorstellen. Und wenn wir weiter darüber nachdenken, bedeutet ein übergeordnetes Wesen auch, dass Gott nichts tut und nichts sagt, und wir stellen ihn uns höchstens am weiten Himmel vor. Aber dann ist Gott irgendwie nur eine Luftblase: Er schwebt hoch über unserer menschlichen Realität und wenn wir ihn brauchen, verflüchtigt er sich in Luft. Er wird nur an Feiertagen erwähnt, hat aber ansonsten nichts mit dem irdischen Leben, unseren Wünschen, Sorgen, Verletzungen und Hoffnungen zu tun. **Ist Gott zu weit weg?**

Dann versuchen wir, diese Distanz zu überbrücken. Das kann nur gelingen, wenn wir uns Gott als einen mehr oder weniger veränderten, besseren, idealen Menschen vorstellen. Wir können nur menschlich denken. Wir projizieren die Gedanken aus unserem Gehirn wie mit einem Projektor an den Himmel und sagen: **So ist Gott – nur auf einer höheren Ebene.** Aber dort ist nichts, nur das, was wir uns ausgedacht haben. Wenn Schwierigkeiten auftreten, zerplatzt diese Vorstellung wie eine Seifenblase.

Und deshalb bin ich froh, dass Gott anders ist, als wir ihn uns vorstellen. Ja, wir können Gott nicht begreifen, aber er begreift uns. Er hat uns nicht allein gelassen und schweigt nicht. Er ist als Mensch in unsere Realität gekommen und wurde in Jesus Christus zu einem Wesen von niedrigem Rang, wie wir. Das war unsere einzige Chance, Gott zu verstehen, und er hat sie uns gegeben. **Das ist die frohe Botschaft von Weihnachten: Gott hat nicht nur vom Himmel zu uns gesprochen, um uns einige Gesetze für die Verkehrsregeln des Lebens zu geben, sondern er ist auf unsere Ebene herabgestiegen und als kleines Kind in der Krippe von Bethlehem geboren worden, um sich seinem Leben in dieser Welt, in der wir leben und arbeiten, lachen und weinen, voll und ganz zu stellen.**

Um Gott zu verstehen, brauchen wir weder ein Fernglas, um in den Himmel zu schauen, noch müssen wir über höhere Wesen nachdenken. Wir

können auf den Weg schauen, den Jesus gegangen ist, darauf, wie er seinen ersten Jüngern und vielen anderen Menschen begegnet ist. Denn damit hat er gezeigt**: Gott ist auf die Erde gekommen, weil er diese Welt und alle Menschen liebt.** So ist Gott hier und schweigt nicht, sondern sagt: Deine Sehnsüchte, deine Sorgen, deine Verletzungen und deine Hoffnungen sind auch meine, und weil ich dich liebe, teile ich sie mit dir.

Wir alle können davon Gebrauch machen. Wenn wir uns jetzt in der Adventszeit auf Weihnachten vorbereiten und dann die Geburt Jesu feiern, können wir unsere Aufmerksamkeit oft sehr deutlich darauf richten. In der kommenden Zeit, wenn wir eine Krippe in Bethlehem sehen, denken wir daran: **Gottes Liebe ist für dich in die Welt gekommen! Amen!**

Pfarrer Dániel Csákvári

Aus der Gemeinde

Das neue Presbyterium nimmt seine Arbeit auf

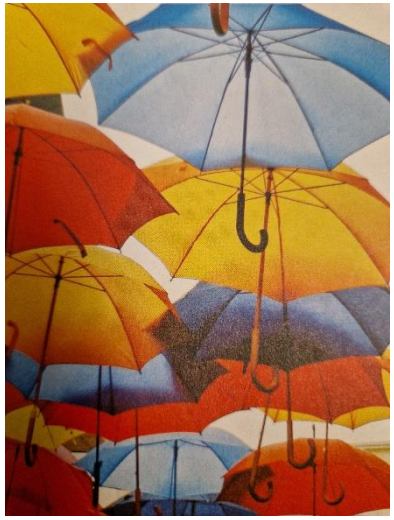
Am 21. September wurde das neue Presbyterium von etwa 1/3 der Gemeindemitglieder für 6 Jahre gewählt. Im Gottesdienst am 19. September wurde es in sein Amt eingeführt. Am 5. November fand die konstituierende Sitzung statt, auf der Joachim Schiemann einstimmig zum Vorsitzenden und Ute Gabriel-Betzle und unser Pfarrer (der „geborenes Mitglied“ des Presbyteriums ist) zu Stellvertretern gewählt wurden. Anschließend nahm das Presbyterium mit seiner ersten regulären Sitzung seine Arbeit für die Gemeinde auf.

Die Presbyterinnen und Presbyter erklärten sich bereit, die folgenden Aufgabenbereiche zu übernehmen:

Joachim Schiemann	Koordinierung der Gemeindearbeit, Vorbereitung und Leitung der Presbyteriumssitzungen, Vertretung der Liebfrauengemeinde nach außen
Ute Gabriel-Betzle	Finanzen
Karin Schmid	Diakonie
Beate Handel	Soziales
Dirk Krebsdzio	Bauvorhaben
Thomas Handrick	Gemeindeaufbau

Als unsere Vertreterinnen in der reformierten Kreissynode wurden Ute Gabriel-Betzle und Karin Schmid (Vertretung Dirk Krebsdzio), in der Synode des Kirchenkreises Halberstadt Karin Schmid einstimmig gewählt. Linda Müller ist die Nachrückekandidatin für das Presbyterium.
Text: Joachim Schiemann

Schutzkonzept



Wer in die Kirche kommt, erwartet völlig zu Recht einen geschützten Raum. Leider ist diese Erwartung vielfach missbraucht worden, in der katholischen Kirche und leider ebenfalls in großer Zahl in evangelischen Kirchen. Die Zeit, Schutzschirme aufzuspannen und genau hinzusehen, wo die persönlichen, die baulichen und die strukturellen Gefährdungen liegen, ist mehr als überfällig. In den letzten Jahren hat die EKM eine Fachstelle zur Prävention sexueller Gewalt aufgebaut. Sie soll nicht nur in Fällen auf Missbrauchsverdacht oder Missbrauch Opfern und Gemeinden beratend zur Seite stehen. Sie soll Gemeinden und Werken in unserer Landeskirche auch beratend zur Seite stehen, wenn diese sich auf den Weg machen, eigene Schutzkonzepte für ihre Arbeit zu erstellen. Den gesetzlichen Rahmen dafür bildet das Kirchengesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt in der EKM.
Das neue Presbyterium hat sich auf die Fahnen geschrieben, die Erarbeitung eines solchen Schutzkonzeptes auf den Weg zu bringen. Es wird eine Arbeitsgruppe einsetzen, in der Presbyter gemeinsam mit Vertreter:innen aller Gruppen in unserer Gemeinde die riskanten Stellen analysieren und daraus ein Schutzkonzept erarbeiten sollen. Um die sensiblen Stellen umfassend in den Blick nehmen zu können, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. Da wir eine kleine Gemeinde sind, möchten wir alle unsere Gemeindeglieder und auch diejenigen, die diesen Gemeindebrief lesen und dann und wann an unseren Veranstaltungen

teilnehmen, bitten, den beiliegenden Fragebogen auszufüllen und an uns zurückzuschicken. Per Post oder per E-Mail. Sie würden uns sehr helfen, unsere Gemeinde als sicheren Ort zu gestalten, wenn Sie uns Ihre Perspektive zur Verfügung stellen könnten.
Diakonin Ivonne Stam von der Beratungsstelle der EKM wird im Presbyterium zu diesem Thema mit uns arbeiten. Sie wird uns auch beim Erstellen des Schutzkonzeptes professionell zur Seite stehen.
Wenn Sie sich umfassender dazu informieren wollen, bietet der Internetauftritt der Beratungsstelle www.ekmd.de/helfen/umgang-mit-sexualisierter-gewalt/ weitere Inhalte. Wichtig wäre uns auch – falls Sie in unserer Gemeinde schwierige Situationen in dieser Hinsicht erlebt haben – dass Sie uns davon wissen lassen.
Es ist ein aufwändiger Weg, den wir gehen, aber ein wichtiger. Und er wird Offenheit und Vertrauen in unserer Gemeinde stärken.
Text: Jutta Noetzel / Joachim Schiemann

Barrierefreier Zugang zur Liebfrauenkirche – wir gehen wichtige Schritte

Liebe Gemeindemitglieder,
seit längerem beschäftigt uns das Ziel, die Liebfrauenkirche barrierefrei zugänglich zu machen. Viele Menschen aus unserer Gemeinde – ältere Besucherinnen und Besucher, Familien mit Kinderwagen oder Menschen mit Mobilitätseinschränkungen – wünschen sich einen leichteren Zugang zu unserem Gotteshaus. Dieses Anliegen möchten wir nun Schritt für Schritt umsetzen.
<u>Herausforderung Denkmalschutz</u>
Da unsere Kirche unter Denkmalschutz steht, ist eine bauliche Veränderung nur in enger Abstimmung mit dem Landesdenkmalamt möglich. Die bisherigen Gespräche haben gezeigt, dass besondere Anforderungen berücksichtigt werden müssen bzw. keine oder möglichst geringe Änderungen an der Kirche gewünscht sind. Das macht die Planungen anspruchsvoller, zeitintensiver und eventuell teurer, aber wir hoffen weiter, gemeinsam gute Lösungen zu finden.
Um zügiger voranzukommen, haben wir (Presbyterium und Kirchbauverein) beschlossen, das Projekt in zwei Abschnitte zu teilen:

1. Außenanlagen – Zugang zum Gebäude und Wegeführung
2. Innenraum – barrierefreie Erschließung in die Kirche

Zunächst wird der Außenbereich angegangen, damit möglichst bald ein besserer Zugang zur Kirche geschaffen werden kann. Der eigentliche barrierefreie Eingang wird jedoch aus denkmalpflegerischen Gründen erst im zweiten Schritt realisiert.

Für die Gestaltung der Außenanlagen beauftragt das Presbyterium ein Landschaftsarchitekturbüro, das Erfahrung mit historischen Kirchenstandorten hat. Gemeinsam sollen Lösungen entwickelt werden, die sowohl funktional als auch denkmalgerecht sind.

Anträge bis Frühjahr – Fördermittel beantragen

Bis zum Frühjahr sollen die notwendigen Anträge an das Landesdenkmalamt gestellt werden. Parallel dazu bereitet die Kirchengemeinde einen Förderantrag vor, um finanzielle Unterstützung für die Maßnahme zu erhalten. Wir hoffen, damit gute Voraussetzungen zu schaffen, damit die Arbeiten wie geplant endlich starten können.

Wir halten Sie/Euch auf dem Laufenden

Sobald es neue Entwicklungen gibt, werden wir im Gemeindebrief darüber informieren.

Vielen Dank für Ihre Geduld, Ihr Interesse und Ihre Unterstützung auf dem Weg zu einer wirklich offenen und barrierefreien Liebfrauenkirche!

Text: Dirk Krebsdzio

Rückblick

Besuch aus den Partnergemeinden in Tansania

Im August / September weilten 5 Delegierte aus Ukwama, Utweve und Ihanga aus den Livingstonebergen im Südwesten Tansanias in Halberstadt. Vielen von Ihnen sind sie begegnet bei der „Nacht der Kirchen“, in der Bibelstunde, beim Tansaniagottesdienst, beim Seminar über Nachhaltigkeit, in der Kurende oder beim Seniorentag in der Martinikirche. Der Tansaniakreis hatte ein vielfältiges Programm zusammengestellt, um den Gästen einen Einblick in Kirche und Diakonie zu vermitteln. Dazu gehörten auch Besuche in den Neinstedter

Anstalten, im Cecilienstift, in der Ev. Grundschule und als besonderen Höhepunkt eine Fahrt zu den Lutherstätten in Wittenberg. Durch Einladungen in unsere Wohnungen und Häuser, den Besuch eines Bauernhofes und Gespräche wurde ein

Eindruck von unserem Leben vermittelt. Der Tansaniakreis profitierte von dem, abgesehen von der Sprachbarriere, unkomplizierten Miteinander, dem unbefangenen Ausdruck ihres Glaubens und den Einblicken in ihr Heimatland. Zum Sightseeing-Programm gehörten je ein Tag in Magdeburg und Berlin, sowie eine Harztour. Wir freuen uns, dass die Besucher die Reise genossen haben. Sie schrieben. „Es war ein Höhepunkt meines Lebens“. Es war eine sehr lehrreiche und für mich unvergessliche Erfahrung.“ Oder detaillierter: „Mir ist die Bildung und Ausbildung, sowie der Wert der Verantwortung aufgefallen. Sie haben uns auch eine Lektion darüber erteilt, wie wir ältere und behinderte Menschen, Flüchtlinge und Ausländer wertschätzen sollen. Das hat uns sehr beeindruckt.... Die Gottesdienstbesuche sind nicht so gut, wie wir zuvor gedacht haben und der Gesangsstil unterscheidet sich sehr von unserem.“ Seit fast 40 Jahren besteht die Partnerschaft zu den Gemeinden. Der Besuch hat die gegenseitige Kenntnis von einander gefördert und zur Festigung der Partnerschaft beigetragen.

Text und Foto: Sabine Beck

Gemeinsam feiern: Ein Abend für unsere Ehrenamtlichen

Der Ehrenamtsabend im Gourmet-Tempel in Halberstadt war ein rundum gelungener, entspannender Abend, der noch lange in Erinnerung bleiben wird. Die gemütliche Atmosphäre und das schöne Beisammensein schufen eine wunderbare Gelegenheit, sich auszutauschen und gemeinsam Zeit zu verbringen.
Das gemeinsame Singen des Liedes ,,Strahlen brechen viele“, angeleitet von Pfarrer Csákvári, war ein besonders bewegender Moment. Vorab teilte der Pfarrer seine Gedanken und sein Verständnis zu dem Ehrenamt mit allen, was dem Lied eine noch tiefere Bedeutung verlieh und Raum für persönliche Reflexion bot.
Unsere Liebfrauengemeinde nutzt die Gelegenheit, um allen Ehrenamtlichen jährlich herzlich zu danken. Ihr Engagement und ihr Einsatz tragen maßgeblich dazu bei, dass das Gemeindeleben so reibungslos und lebendig funktioniert.
Ein herzliches Dankeschön an alle, die diesen besonderen Abend ermöglicht haben – eine wunderbare Wertschätzung für all jene, die mit Herz und Tatkraft die Gemeinde unterstützen.

GEBET

Öffne dich dem Himmel – atme unendliche Freiheit ein. Lass dein Leben aufblühen – tief verwurzelt, ausgerichtet nach oben. Spüre den Lebensatem in dir – kraftvoll und sanft. Schaff deinen Träumen Raum – nicht morgen, sondern heute. Du bist ein Kind des Himmels. Einmalig, groß, lebendig und unendlich kostbar. Der himmlische Segen Gottes, berühre, begleite und stärke dich. Wer immer du bist! Was immer du tust! Wo immer du gehst. Amen!
Euer Pfarrer

Gedanken des Pfarrers

ANgeDACHT (Gedanken des Pfarrers zum Neujahr)
Sind Sie gut ins 2026 gestartet?
Um den Jahreswechsel herum habe ich mir vorgenommen, das Buch von Dr. **Johannes Hartl „Die Kraft eines fokussierten Lebens“** erneut zu lesen. Zeit, um aus dem Alltag auszusteigen und herunterzufahren, zu beten, zurück- und vorauszublicken und Tagebuch zu schreiben. Ich entschied mich, **meine „stillen Tage“** mit einem ausführlichen **«Dankesspaziergang»** zu beginnen. Ich schlendere durch Park und Wald, blicke auf das letzte Jahr und mein bisheriges Leben zurück und danke Gott für alles Gute, das mir dabei in den Sinn kam. Schon von diesem Gedanken bin ich erstaunt darüber, wie viel mir in den Sinn kommen! Ich kam fast nicht mehr aus dem Danken heraus. Wie reich ich doch beschenkt bin in vielem! Wie privilegiert! Und wie unverdient doch vieles ist, das in meinem bisherigen Leben werden durfte!
Der bekannte Vers aus Psalm 103 kam mir in den Sinn:
«Lobe den Herrn, meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.» Der Psalmbeter führt hier ja eigentlich ein Selbstgespräch. Er fordert sich selber auf, Gott zu loben und nicht zu vergessen, wie viel er aus seiner Hand empfangen hat. Wie wohltuend es doch ist, sich all dieses Gute, das Gott getan hat, in Erinnerung zu rufen! Und wie wichtig obendrein! Denn meine Erfahrung ist die: in negativen Dingen haben wir oft ein Elefantengedächtnis. Da können wir alte Geschichten auch Jahrzehnte später noch aufwärmen und uns darüber enervieren oder beklagen. Aber wenn es um das Gute geht, ums Beschenkt sein von Gott? Da neigen wir zu Vergesslichkeit. Oder dazu, uns selbst dafür auf die Schultern zu klopfen.
Das Gegenmittel gegen diese Vergesslichkeit? – Die Dankbarkeit. Dass Dankbarkeit diverse weitere positive Nebenwirkungen hat, ist den Psychologen, Pädagogen und Glücksforschern natürlich nicht verborgen geblieben. Sie kommen zum Schluss, dass dankbare Menschen optimistischer, zufriedener und resilienter seien, ja sogar ein stärkeres Immunsystem hätten. Außerdem wird ihnen eine größere Hilfsbereitschaft, Lernfähigkeit und Kreativität attestiert.
Das klingt ja fast zu schön, um wahr zu sein!
Aber eben: die Dankbarkeit fällt uns nicht einfach in den Schoss. Sie ist

eine Haltung, eine bewusste Willensentscheidung, eben **«lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht...!»**. Sie ist wie ein Muskel, der trainiert werden will.

Am Anfang dieses neuen Jahres schauen viele pessimistisch in die Zukunft. Und ja, es stimmt: wir leben in einer Zeit mit vielen Brennpunkten, Krisenherden und Herausforderungen. Gerade in solchen Zeiten wünsche ich uns allen einen gut trainierten **«Dankes-Muskel».** Einen geschärften Blick, der das Gute, Schöne und Hoffnungsvolle sieht. Deshalb mein Vorschlag: machen wir doch **das Jahr 2026 zu einem «Jahr der Dankbarkeit».**

Ich wünsche Ihnen weiterhin alles Gute im Jahr 2026, Gottes Segen und viel Grund zur Dankbarkeit! Euer Pfarrer Dániel

Was ist Reformiert?

Warum sind in einigen evangelisch-reformierten Kirchen die Sitzplätze kreisförmig um die Kanzel angeordnet?

Die meisten evangelisch-reformierten Kirchengebäude in Deutschland wurden bereits vor der Reformation erbaut. Sie wurden so konzipiert, dass der Blick im meist langgestreckten Innenraum auf den vorderen Altar gelenkt wird. Oft gab es auch sogenannte Hauptaltäre, die besondere Aufmerksamkeit erforderten.

Die erste reformierte Kirche wurde 1564 in Lyon erbaut; ein altes Bild davon ist noch erhalten. In dieser Kirche stand nicht mehr der Altar im Mittelpunkt, sondern die Kanzel. Die gesamte Kirche wurde buchstäblich um sie herum gebaut. Dies macht deutlich, dass die Predigt im Mittelpunkt des Gottesdienstes und der Kirche steht; man könnte sogar sagen, dass der Bau der Kirche in den Diensten der Predigt stand. Aus theologischen Gründen – mit akustischen Konsequenzen. Denn die Predigten sind besser verständlich, wenn die Bänke nicht zu weit von der Kanzel entfernt sind.

In zahlreichen reformierten Kirchen wurde dies bei Umbauten und Neubauten aufgegriffen und umgesetzt. Im Übrigen wurden nach dem

Zweiten Vatikanischen Konzil (1962-1965) auch in den neuen Gebäuden der römisch-katholischen Kirchen häufig halbkreisförmige Kirchenbänke aufgestellt. Pfarrer Dániel

Einladungen zu Veranstaltungen

Lebendiger Adventskalender

Es ist inzwischen eine schöne Tradition, dass in der Adventszeit rund um den Domplatz jeden Tag ein neues Türchen aufgeht. Und auch unsere Gemeinde beteiligt sich mit vielen offenen Türen:

06.12.2025 um 17.00 Uhr treffen sich die „Nichtsänger“ in der Liebfrauenkirche unter der Leitung von Frau Müller

15.12.2025 um 17.00 Uhr
Im Gemeinderaum Domplatz 46 Singen von internationalen Weihnachtliedern und Lesung mit Pfarrer Csákvári

19.12.2025 um 17.00 Uhr In der Liebfrauenkirche/Taufkapelle hören Sie an der Orgel Weihnachtslieder und können sich auf eine Lesung freuen

Einladung

Die Schüler der Evangelischen Grundschule laden Sie herzlich zum diesjährigen Krippenspiel ein.
Wir freuen uns, Sie am Mittwoch, den 10.12.2025 um 14.00 Uhr in der St. Laurentiuskirche begrüßen zu dürfen. Im Anschluss können Sie im Speiseraum unserer Schule Kaffee und Kuchen genießen.
Viele Grüße senden Ihnen die Kinder der Evangelischen Grundschule

Weihnachtskonzert am 21.12.2025 um 16.00 Uhr

„Engel auf den Feldern singen“ Mit Tom Posur (Git./Voc) und Peter Filter (Klang)
In einer besonderen Atmosphäre spielen Tom Posur und Peter Filter Advents- und Weihnachtslieder aus acht Jahrhunderten. Liebevoll arrangiert für Gitarre und Klanginstrumente werden Lieder in und mit dem Klang-Raum Liebfrauenkirche ein einzigartiges Klangerlebnis bieten.
Eintritt: FREI; Kollekte am Ausgang
Warme Kleidung wird empfohlen

Konzert am 25.01.2026 um 15.00 Uhr

Leben und Werk berühmter Dichterinnen mit Ursula Kurze

Mascha Kaléko „Alle sieben Jahre wandelt sich dein Wesen...“

Ursula Kurze gestaltet ein musikalisch-literarisches Porträt. Sie liest aus dem Werk, erzählt aus dem Leben der Dichterin und singt Gedichte in eigenen Vertonungen.

Mascha Kaléko (1907 – 1975) lebte in Berlin. Als Jüdin emigrierte sie 1937 nach New York und lebte später in Jerusalem.

In den 1930er Jahren gelangte sie durch ihre Gedichte zu literarischer Berühmtheit. Charakteristisch ist ihre „Großstadt-Lyrik“ mit ironisch-zärtlichem Ton. Ihre Gedichte verdanken ihren Charme einer eigentümlichen Mischung von Melancholie und Witz, Aktualität und Musik, romantischem Ausdruck und politischer Schärfe. Auch lange nach ihrem Tod hat ihr Werk eine große Anhängerschaft.

Kinderseite

Erinnerung an Dr. Michael Betzle

Menschen müssen sterben, wenn der Hass größer ist als die Liebe. Dieser Spruch steht auf der Stele in der Liebfrauenkirche, die Michael Betzle der Gemeinde geschenkt hat. Reformiert geprägt war er zweisprachig in Baden aufgewachsen (seine Mutter war Elsässerin). Die deutsch-französische Versöhnung in einem vereinten Europa war für ihn ein Glücksfall und der Eckpfeiler des europäischen Friedens. Noch vor der Wiedervereinigung kam er 1990 nach Halberstadt. Von seinem Chef in Luzern geschickt, sanierte er das ehemalige Betonwerk, ohne, wie er nicht ohne Stolz sagte, Entlassungen vorgenommen zu haben. Anfangs wohnte er in einem Wohnwagen und entdeckte in der damals völlig verrotteten Unterstadt eine Möglichkeit, auch hier beim Wiederaufbau mitzuwirken, sein eigenes und ein weiteres Haus sprechen dafür. Was er selbst nicht geglaubt hatte, dass er Halberstädter werden würde, wurde dank der Liebe zu Ute, der Liebfrauenkirche und dem Wunder der Widerauferstehung der Halberstädter Altstadt wahr. Am 8. September 2025 verstarb er 81-jährig. Gottes sind Wogen und Wind, aber Segel und Steuer sind Euer, dass ihr den Hafen gewinnt. Dieser Spruch am Gemeindehaus der Inselkirche auf Hiddensee wurde Utes und sein Hochzeitsspruch. Nun hat er seinen letzten Hafen gefunden.
Adieu Michael
Text: Dr. Holger Handel

Damit Leben gelingt - Angebote und Neuigkeiten des Diakonischen Werks im Kirchenkreis Halberstadt e.V.

„Gott ist unsere Zuflucht und Stärke, ein bewährter Helfer in der Not.“ (Psalm 46,1) Lassen wir uns von dieser Zuversicht tragen: In der Begegnungsstätte im Haus der Diakonie finden Menschen aller Generationen Trost, Gemeinschaft und neue Impulse für das eigene Tun und Erleben.

Unsere Begegnungsstätte im Haus der Diakonie bietet einen offenen Ort des Zusammentreffens, der Bildung und Kultur. Hier treffen sich Menschen unterschiedlichen Alters, verschiedener Kulturen und Weltanschauungen. Bewegungsprogramm, Spielenachmittag und Tanz laden ein, Gemeinschaft zu erleben und Neues zu entdecken. Das Umfeld ist geprägt von Wärme, Respekt und der Bereitschaft, voneinander zu lernen. Neue Ideen und Gruppen sind willkommen – hier darf jede/r Ideen einbringen und mitgestalten.

Aktuelles Angebot für Seniorinnen und Senioren
Montag
- Treff der Spätaussiedlerinnen, 10:00–12:00 Uhr
- Tanz und Bewegung, 14:00–17:00 Uhr

Dienstag
- Seniorengymnastik, 10:00–12:00 Uhr

Mittwoch
- Selbsthilfegruppe Pflege nach Krebs, 14:30–17:00 Uhr (jeden 1. Mittwoch im Monat)

Gern können neue Gruppen entstehen. Ansprechpartnerin ist Frau Ina Blessinger; erreichbar unter i.blessinger@diakonie-halberstadt.de oder unter 03941 6963 23.

Interessierte sind herzlich willkommen, direkt vorbeizukommen oder Kontakt aufzunehmen. Wer Ideen hat, eine Gruppe gründen möchte oder Unterstützung sucht, findet hier Raum zum Mitmachen, Austauschen und Erleben. Kommen Sie vorbei – bringen Sie Ihre Erfahrungen, Neugier und Freude mit.
Vielleicht wird gerade durch einen kleinen Schritt eine neue Freundschaft, ein neues Hobby oder ein tieferes Gemeinschaftsgefühl geboren. Darum: Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie.
Kontaktdaten:
Diakonisches Werk im Kirchenkreis Halberstadt e.V. Haus der Diakonie
Begegnungsstätte im Haus der Diakonie Bödcherstraße 2
38820 Halberstadt

Neues aus unserer Kirchen-WG

Gottesdienste im Dezember und Januar

06.12.2025	10:00	Samstag	Gottesdienst
20.12.2025	10:00	Samstag	Gottesdienst / Tag des Heiligen Nikolaus – Kinderfeier
03.01.2026	10:00	Samstag	Gottesdienst / Krankensalbung: Alle Menschen, die an Krankheiten leiden, können um gute Besserung bitten.
07.01.2026	10:00	Mittwoch	Orthodoxes Weihnachten / Wir feiern Christi Geburt.
18.01.2026	10:00	Samstag	Gottesdienst / Weihe des Wassers Jeder kann das heilige Wasser mitnehmen.

Religionsgemeinschaft Pfarrei der Ukrainischen Orthodoxen Kirche Harz zu Ehren der heiligen Myrrhen-Trägerinnen e.V.
Erzpriester Yevhen Petrenko, Siedlungsweg 5, 38889 Blankenburg, Mobil +49 1573 3099748

Regelmäßige Termine in Übersicht für die Monate Dezember 2025 - Januar 2026

Dienstag um 14.00 Uhr findet in unseren Räumen am Domplatz 46 der Seniorenkreis statt. *

06.12.2025 17.00 Uhr treffen sich die „Nichtsänger“ in der Liebfrauenkirche unter der Leitung von Frau Müller

08.12.2025 15.00 Uhr treffen sich die „Seepferdchen“ im Gemeinderaum Domplatz 46 unter der Leitung von Frau Müller

15.12.2025 16.00 Uhr Gesprächskreis bei den Eheleuten Beck, Schubertstr. 3

15.12.2025 15.00 Uhr treffen sich die „Seepferdchen“ im Gemeinderaum Domplatz 46 unter der Leitung von Frau Müller

08.01.2026 17.00 Uhr Bibelstunde im Finckehof, Gemeinschaftsraum, Eingang Gleimstr. 20, mit Pfarrerin i. R. Beck

12.01.2026 16.00 Uhr Gesprächskreis bei den Eheleuten Beck, Schubertstr. 3 *

24.01.2026 17.00 Uhr treffen sich die „Nichtsänger“ in der Liebfrauenkirche unter der Leitung von Frau Müller

**Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt statt.* Änderungen sind vorbehalten!

Das Presbyterium wünscht euch eine gesegnete Weihnachtszeit voller Glück und Frieden. Lasst uns dankbar sein und die Geburt unseres Herren in Gedanken gemeinsam feiern. Möge das kommende Jahr gesund und glücklich für euch sein!
Wir wünschen euch ein Weihnachtsfest voller Liebe und Geborgenheit.

Freude und Trauer in unserer Gemeinde

Geburtstag

Allen Gemeindegliedern, die in den
Monaten Dezember 2025 und Januar 2026
Ihren Geburtstag feiern
wünschen wir alles Gute
und Gottes Segen.

Verstorben

Wir bitten Gott um Segen für die Verstorbenen
und Ihre Angehörigen.
Wegen des Datenschutzes veröffentlichen wir im Internet keine Namen.

Die Jahreslosung für 2026 lautet:
„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ (Offenbarung 21,5).

Anschriften

Sie erreichen uns:

Pfarrer Dániel Csákvári	Tel. 03941/570402 oder 017622895077
E-Mail:	daniel.csakvari@ekm-reformiert.de
Anschrift:	Domplatz 46 38820 Halberstadt
Sprechzeit:	Dienstag von 10.00 - 12.00 Uhr

Gemeindebüro:

Frau Berger:	Tel. 03941/24210
E-Mail:	reformiert-hbs@t-online.de
Anschrift:	Domplatz 46 38820 Halberstadt
Mittwoch - Donnerstag	09.00 - 12.00 Uhr

Vorsitzender des Presbyteriums:

Dr. Joachim Schiemann:	Tel. 03941/443913
E-Mail:	joachim.schiemann@t-online.de

Kirchenöffnung

November – April	**Mai – Oktober**
Montag: geschlossen	Montag: geschlossen
Dienstag-Samstag 10.00-16.00 Uhr	Dienstag-Samstag 10.00-17.00 Uhr
Sonntag/Feiertage 11.00-16.00 Uhr	Sonntag/Feiertage 11.00-17.00 Uhr

Kontoverbindung für Gemeindebeitrag:
KD Bank: BIC: GENODED1DKD
IBAN:DE67 3506 0190 1553 6600 21
Kontoverbindung für Spenden an die Liebfrauengemeinde:
Kreiskirchenamt Harz-Börde
Harzsparkasse Halberstadt BIC: NOLADE21HRZ
IBAN: DE50 8105 2000 0350 1137 00
Verwendungszweck: Liebfrauengemeinde…….

Web-Adresse: www.liebfrauenkirche-halberstadt.de
Herausgeber: Ev.-Ref. Kirchengemeinde zu Liebfrauen in Halberstadt
Domplatz 46 38820 Halberstadt
Redaktion: Dániel Csákvári, Joachim Schiemann, Beate Berger

Datenschutz und Internet
Im Gemeindebrief veröffentlichen wir Geburtstage und Amtshandlungen. Falls Sie keine Veröffentlichung wünschen, bitten wir um Mitteilung an das Gemeindebüro. Gerne veröffentlichen wir auch auf Ihren Wunsch hin Ihr Ehejubiläum. Ebenso veröffentlichen wir Fotos von Gemeindeveranstaltungen. **Wenn Sie nicht abgebildet werden möchten, geben Sie uns bitte Bescheid.** Redaktionsschluss 14:112025 Fotos: Internet,